

Verfasser:
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Stephan Hartwig

Stand: 20.11.2023

Beteiligung:

Az. 7315697

Anton Buck, RVV

Betriebsausschuss Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	29.11.2023	öffentlich
--	------------	------------

Bericht Risikomanagement

Beschlussvorschlag:

- 1) Der Erhöhung des internen Risikokapitals von 0,8 Mio.€ auf 1,0 Mio.€ wird zugestimmt.
- 2) Vom aktuellen Risikobericht (Stand November 2023) wird Kenntnis genommen.

1. Ausgangssituation

Mit der Einführung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) zum 1. Mai 1998 wurde die Verpflichtung des Vorstandes einer Aktiengesellschaft fixiert, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Regelung des § 91 Abs. 2 AktG findet aufgrund ihrer Ausstrahlungswirkung auch auf Unternehmen anderer Rechtsformen entsprechende Anwendung.

Auf dieser Grundlage und dem für Unternehmen mit überwiegend öffentlich-rechtlichen Gesellschaftern geltenden § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz wurde am 08.02.2017 vom Werksausschuss beschlossen, ein Risikomanagementsystem für die Stadtwerke Ravensburg einzuführen, um dem Erfordernis eines Systems zur Risikofrüherkennung und Risikoüberwachung im Rahmen einer ordnungsmäßigen Geschäftsführung nachzukommen.

Um eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Risiken zu ermöglichen, werden die Risiken in verschiedene Risikoklassen eingeteilt, die aus nachfolgender Aufstellung entnommen werden können:

Risiko- klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit ≤ 1 Jahr	Eintrittswahrscheinlichkeit > 1 Jahr
A	≥ 50 T€	≥ 100 T€
B	> 5 T€	> 10 T€
C	≤ 5 T€	≤ 10 T€

Dies ermöglicht bei der Vielzahl der Risiken, den Fokus, insbesondere bei Sitzungen, auf die A-Risiken zu legen, deren Eintritt eine deutlich höhere Auswirkung auf die Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (bis 31.07.2020 Stadtwerke Ravensburg) hat, als beispielsweise C-Risiken.

2. Risikomanagement bei den Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetrieben (RVV)

Das Risikomanagementsystem bildet die Zusammenfassung verschiedenster wesentlicher Risiken im Unternehmen und der bereits eingeführten Maßnahmen, Risiken früh zu erkennen, zu verringern oder abzuwenden.

Durch eine regelmäßige Bewertung der Risiken und die Ermittlung des Risikopotentials/Risikokapitals wird eine Dokumentation sichergestellt. So wird auch durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Risikofrüherkennung das Bewusstsein der Mitarbeitenden für entsprechende Risiken geschärft.

Folgende Vorgehensweise wird umgesetzt:

- Risiken der einzelnen Sparten festlegen
- Mögliche Schadenshöhe bei Risikoeintritt abschätzen
- Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken abschätzen
- Maßnahmen zur Risikovermeidung/-minderung definieren und umsetzen

Zum aktiven Risikomanagement und zu den bereits in der Vergangenheit eingeführten Maßnahmen, die u. a. dem Werksausschuss/Betriebsausschuss zur Beschlussfassung bzw. zur Kenntnisnahme vorgelegt wurden, zählen u. a.:

- regelmäßige Berichterstattung der Ergebnisentwicklung im Betriebsausschuss
- Aufbau Versicherungsschutz
- Laufende Prüfung und Überwachung durch das städtische Rechnungsprüfungsamt
- Festlegung von Zuständigkeiten und Wertgrenzen in der Betriebssatzung und in der Geschäftsordnung
- Erlass von Dienstanweisungen (Kassenführung, Vergaben, usw.)
- Durchführung regelmäßiger Wartungen/Kontrollen bei technischen Anlagen
- usw.

3. Festlegung Risiko/Risikokapital

Als Schadenshöhe wird der mögliche Schaden (in Euro) beziffert, der bei Eintreten des Risikos voraussichtlich entstehen wird.

Das Risikokapital (brutto) wird anhand der möglichen Schadenshöhe und der angenommenen bzw. auf Erfahrung beruhenden Eintrittswahrscheinlichkeiten (z. B. Eintritt alle 5 Jahre) ermittelt. Durch die unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten der einzelnen Risiken ist das gesamte jährliche Risikokapital (brutto) die Summe aller Schäden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Für die einzelnen Risiken werden Maßnahmen definiert, die das Eintreten der Risiken vermeiden bzw. die Schadenshöhe bei Risikoeintritt vermindern sollen. Hierfür wird ein Abschlag angenommen, durch den die Schadenshöhe reduziert werden kann. Das verbleibende Risiko entspricht dem Risikokapital (netto).

Im Zusammenhang mit der Einführung des Risikomanagements wurde ein „Internes Risikokapital“ in Höhe von 800 T€ definiert. Dieses dient als Vergleichsmaßstab für die Entwicklung des Risikokapitals. Es entspricht rd. 10% des Eigenkapitals.

Das interne Risikokapital ist als eine „fiktive“ Obergrenze anzusehen und dient als Warnsignal für die RVV und deren Organe. Eine Überschreitung ist dem Betriebsausschuss anzuzeigen. Das definierte interne Risikokapital wirkt sich dabei nicht direkt auf das Jahresergebnis aus. Ein Teil der Risiken wird schon immer im Planergebnis berücksichtigt.

4. Risikomonitoring 2023 (vgl. Anlage 1)

Im Rahmen des Risikomonitorings im November 2023 wurde ein Risikokapital ermittelt. Mit der Zusammenfassung und Bewertung der Einzelrisiken wurde unter Annahme eines gleichzeitigen Eintretens aller Risiken eine mögliche Schadenshöhe von insgesamt 51,70 Mio. € (2022: 45,02 Mio. €) errechnet.

Daraus ergibt sich unter Einbeziehung der Eintrittswahrscheinlichkeiten ein rechnerisches Risikokapital (brutto) aller Risiken von rd. 3,55 Mio. € (2022: 2,85 Mio. €). Durch die bereits eingeführten Maßnahmen wird davon ausgegangen, dass sich die Risiken und das Risikokapital (netto) auf ca. 783 T€ (2022: 554 T€) belaufen.

Der Grund für die Steigerung der möglichen Schadenshöhe im Vergleich zum Vorjahr resultiert u.a. aus den höheren Restbuchwerten der Bestandsgebäude. Hier wurden die techn. Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit eingebunden. Jedoch kam auch ein zusätzliches A-Risiko hinzu.

Durch die Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit von 7 auf 4 Jahre steigt das Risikokapital des bisherigen A-Risikos „Personenschäden mit Todesfolge oder bleibenden Schäden“ im Bereich Bäder deutlich an. Hintergrund sind hier die zunehmenden Rettungseinsätze u.a. für ungeübte Schwimmer bzw. Nichtschwimmer und aufgrund von Schwächeanfällen während der Freibadsaison. Hierdurch ergibt sich ein Risikokapital in Höhe von 187,5 T€ (netto) (2022: 42,9 T€).

Als zusätzliches A-Risiko wurden im Bereich „Allgemein/Sonstiges“ das Thema „Datenschutz / IT-Sicherheit“ neu mit aufgenommen. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie beispielsweise dem Einsatz eines externen Datenschutzbeauftragten, dem Einschränken von Zugriffsrechten sowie der Durchführung von Schulungen wird diesem Risiko ein besonderes Maß an Aufmerksamkeit geschenkt. In Anbetracht der sich häufenden Cyberangriffe wurde die Schadenshöhe auf 500 T€ festgelegt; die Eintrittswahrscheinlichkeit auf 4 Jahre. Hierdurch ergibt sich ein Risikokapital in Höhe von 62,5 T€ (netto).

Sowohl im Bereich der Eissporthalle als auch im Bereich der Bäder wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos „Personenschaden aufgrund Pandemie“ von 2 auf 5 Jahre herabgesetzt.

Das Risikokapital (netto) in Höhe von 783 T€ liegt unter der definierten Grenze von 800 T€. Nachdem das Risikokapital (netto) aufgrund des zunehmenden Geschäftsumfanges und wachsender Risiken steigt, sollte das interne Risikokapital erhöht werden. Aufgrund des Ausgleichs der Verlustvorträge für die Jahre vor 2016 durch die Stadt Ravensburg Ende 2022 stieg das Eigenkapital von 7,7 Mio.€ (31.12.2021) auf 10,4 Mio.€ (31.12.2022). Da das Risikokapital ehemals auf 10% des Eigenkapitals festgelegt wurde, soll es dementsprechend auf 1,0 Mio.€ angehoben werden.

Eine bestandsgefährdende Entwicklung ist derzeit nicht zu erkennen.

5. **Ausblick Risikomanagement**

Auf der Grundlage der beschlossenen Einführung des Risikomanagements am 08.02.2017 werden die Risiken der RVV zweimal jährlich überprüft und neu bewertet. Dabei werden neue und bereits identifizierte Einzelrisiken entsprechend dem aktuellen Kenntnisstand bewertet. Einmal jährlich werden die Ergebnisse im Betriebsausschuss präsentiert.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt

Anlage/n:

Anlage 1: Risikomanagement 2023 - Risiken der RVV inkl. Ermittlung des Risikokapitals, Stand November 2023